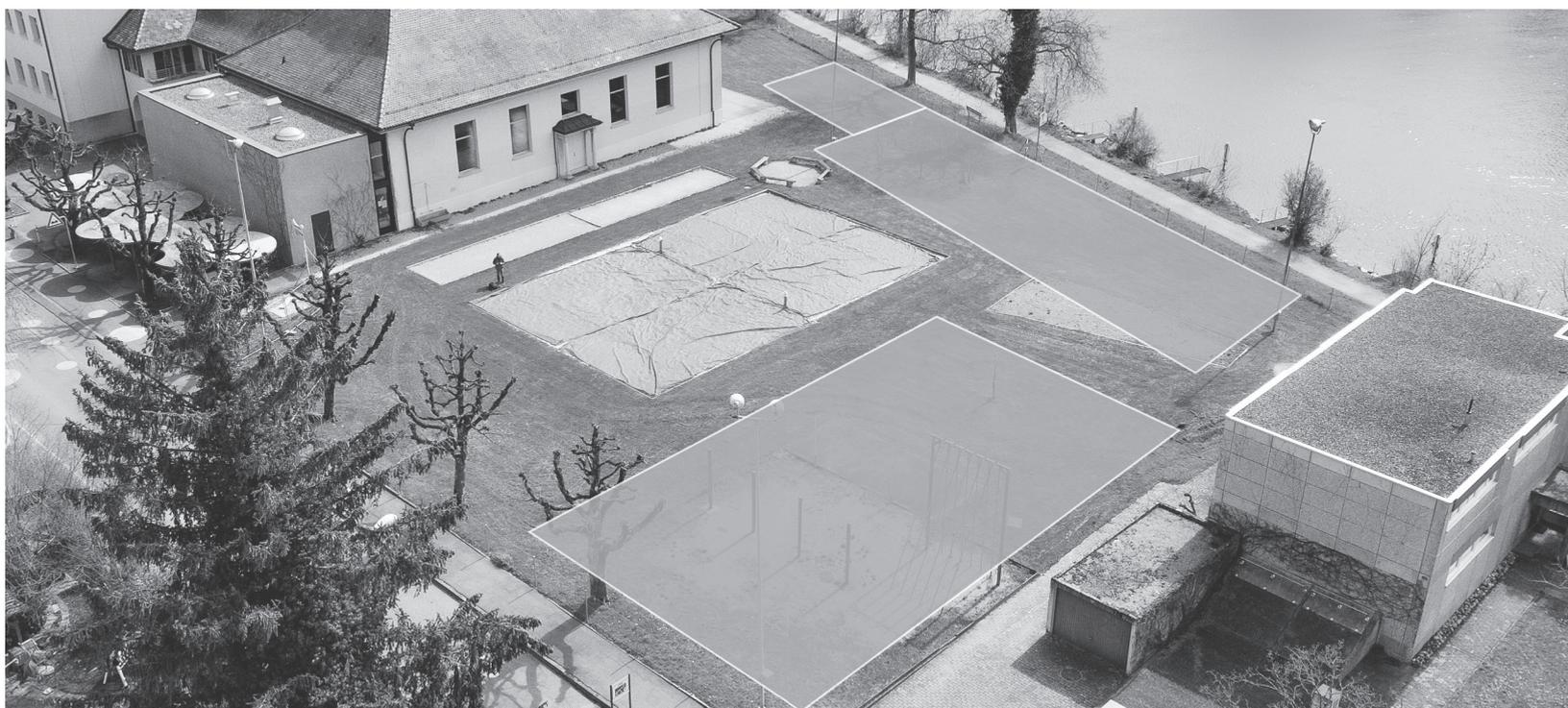


NIDAU.links

| September 2023

| SP Nidau



Neue Begegnungszonen in Nidau

Geplante Standorte der Anlagen beim Schulhaus Balainen

Seite 2

Petition Badestege Aare- und Zhilkanal

Badestege am Aarekanal sollen heisse Köpfe abkühlen

Seite 3

Älter werden in Nidau

Der Verein für Altersfragen stellt sich vor

Seite 4

Begegnung von Jung und Alt im Ruferheim

Wie jung und alt voneinander profitieren können

Seite 4

Zeit schenken

Mein persönliches Engagement im Altersheim Käthy Lützelschwab, Primarlehrerin, Stadträtin SP

Seite 5

Angekündigte Kita Schliessung unterer Kanalweg

Plädoyer für ein attraktives Kita Angebot

Seite 6

Junge Familie in Nidau

SP Stadtrat Dominik von Aesch: Wie sich eine junge Familie in der Stadt Nidau einlebt

Seite 6

Interview mit 2 Neumitglieder SP Nidau

David und Sercan im Gespräch mit Stadtrat Luzius Peter

Seite 7

Nationalratskandidat Tobias Egger

Wofür möchte Tobias Egger im Nationalrat eintreten?

Seite 8

IDEEN NEUER BEGEGUNGSZONEN IN NIDAU

Erste Schritte in der Planung des Bewegungsparkes

Nidau ist dank seiner Lage am See und am Jurasüdfuss ein schöner Wohnort. Die Gemeinde gehört zu den am dichtesten besiedelten im Kanton Bern, ihren Charakter als Steddtli hat sie dabei bewahrt. Spielplätze für Kinder sind vorhanden und mit dem in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung gestalteten Neubau des Spielplatzes Weidteile wurde eine kleine Oase geschaffen. Was aber, wenn die Kinder älter werden?



JUGENDLICHE OHNE TREFFPUNKT

Für diese fehlt ein attraktives Angebot weitgehend. Doch auch Jugendliche sollen in unserer Gemeinde Platz finden, um sich zu treffen, sich gemeinsam zu bewegen und ihre Geschicklichkeit zu messen. Skate- und Bewegungsparks bieten eine Vielzahl von Vorteilen für die Gemeinschaft. Sie bieten jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Freizeit aktiv zu gestalten. Durch das Skaten, Biken und bewegen verbessern sie ihre motorischen Fähigkeiten und steigern ihre Fitness. Solche Parks fördern die soziale Interaktion und den Austausch unter den verschiedenen Nutzerinnen und Nutzern aller Generationen. Ein Skate- und Bewegungspark in Nidau trägt zur Attraktivität der Gemeinde bei und junge Menschen haben einen geeigneten Treffpunkt in Nidau.

ANGEBOT IM GENERATIONENPARK

Bei der Schulanlage Balainen könnte ein solcher Generationenpark entstehen. Die bestehenden Angebote Pétanque, Beachvolley, Fussball, Basketball, Spielplatz, Liegewiese und Tischtennis sollen erhalten

bleiben und durch Skatepark, Pumptrack und Street Workout ergänzt werden. Tische und Bänke sollen in die Anlage integriert werden, damit sich Jung und Alt wohlfühlen und zuschauen können. Für Skateboarderinnen und Skateboarder gibt es heute in der Umgebung keine brauchbaren Aussenanlagen. Um ihren Sport auf einer qualitativ guten Anlage im Freien auszuüben, müssen sie in eine andere Stadt fahren, was nicht für alle finanziell tragbar ist.

In vielen europäischen Städten sind Skate- und Bewegungsparks zentral gelegen und werden von allen Altersgruppen genutzt. Ältere Menschen sitzen dort gerne auf einer Bank und schauen den Aktiven zu. Seit Skateboarding 2020 erstmals eine olympische Disziplin ist, hat die Sportart an Bedeutung noch zugenommen. Ein Pumptrack mit Kurven und Bodenwellen ist ideal für Kinder, um Gefühl und Technik auf dem Bike zu üben. Aber auch Jugendliche und Erwachsene, die über die Bodenwellen springen können, werden bei entsprechender Gestaltung begeistert sein.

ERKENNTNISSE AUS DEM WORKSHOP

Die heutigen Elemente bei der Schule Balainen sind in einem schlechten Zustand. Risse und Löcher im Beton erhöhen die Sturz- und Verletzungsgefahr. Zudem ist der Asphaltbelag rau, was laute Rollgeräusche zur Folge hat. Auch die Kletter- und Reckstangen sind marode und müssen erneuert werden.

Schon 2019 wurde die Motion von Bettina Bongard (SP) für einen «Skate, Bewegungs- und Begegnungspark» im Stadtrat angenommen. Dank der engen Zusammenarbeit mit Tobias Egger, der Gemeinde und der IG Bewegungspark ist das Projekt gut vorangekommen. Im Herbst 2022 wurde eine Umfrage zu einem solchen Park durchgeführt. Über 1000 Teilnehmende haben gezeigt, dass das Bedürfnis gross ist. Dabei wurde klar, dass auch ein Pumptrack für Velos und Trotinetts gewünscht wird. Damit nicht an den zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern vorbeigeplant wird, fanden im Februar und Mai 2023 zwei Workshops mit Interessierten statt. Derzeit sind die Gemeinde und die IG Bewegungspark dabei, durch persönliche Kontakte zu Firmen, Vereinen, Privatpersonen, Stiftungen etc. Sponsorenbeiträge einzuholen, um einen Teil der Kosten decken zu können.

Stimmt der Stadtrat im November dem Geschäft zu, könnten bereits 2024 die ersten Skateboards und Bikes über die Anlage flitzen, während daneben Pétanque gespielt und «gsünnelet» wird. Einfach ein Ort, an dem alle auf ihre Kosten kommen.

Save the dates!

SP NIDAU ANLÄSSE

SP Höck zum Diskutieren, sich Treffen und zum Ideen Entwickeln

Jeweils letzter Freitag im Monat ab 18.00 Uhr bei Café Mélange, Nidau

22. Oktober Eidgenössische Wahlen

27. Oktober ab 19.00 Uhr Sektionsversammlung zum Thema Finanzstrategie der Stadt Nidau, im Dachstock Stadtverwaltung

4. November Zibelenmärit Nidau mit SP Kürbissuppe

10. Dezember Weihnachtsmärit mit SP-Stand, feine Bündner Gerstensuppe und Glühwein

6. Januar 2024 Dreikönigskuchen verteilen

PETITION FÜR NEUE BADESTEGE AM AAREKANAL

Fehlende Badestege am Aare- und Zihlkanal

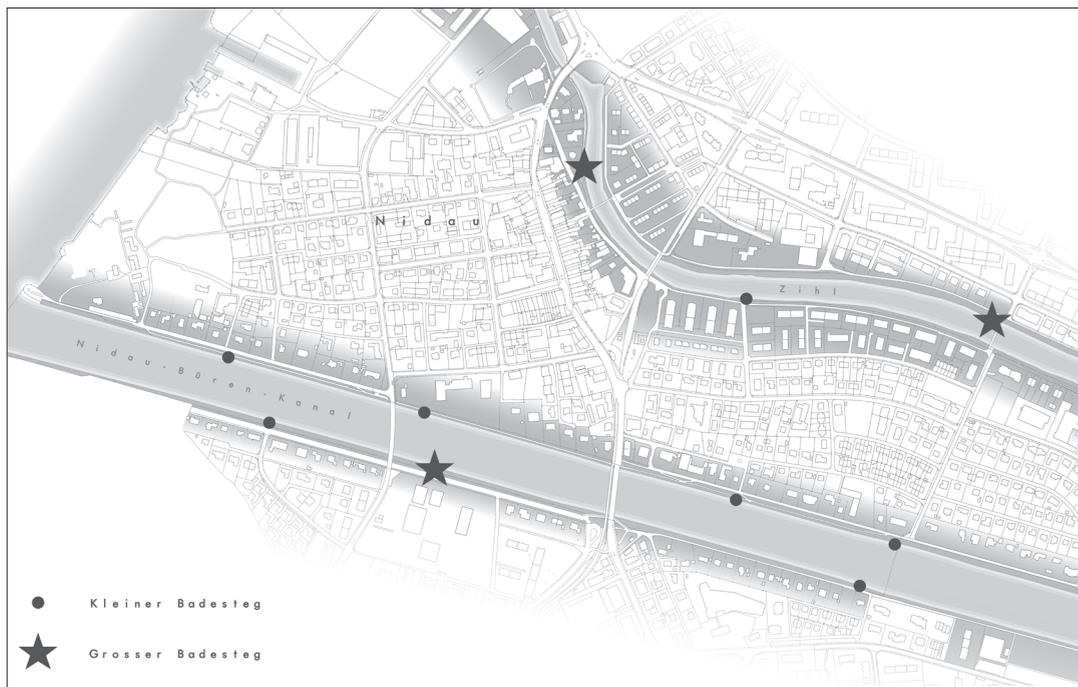


Autorin: Sandra Rentschler, Nidau

Da die Sommer immer heisser werden und die Menschen Abkühlung im Wasser suchen, ist auch das Thema Wasserzugang aktuell. Nidau ist von Wasser umgeben, hat aber an Aare und Zihl nur wenige gute Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten.

GRÜNDE FÜR BADEPLATTFORMEN AN AARE- UND ZHILKANAL

Die Ufer sind fast vollständig mit Booten belegt. Für jüngere oder fitte Personen ist es machbar, über die Stege oder Steine ins Wasser zu gelangen, für ältere Menschen ist es schwierig oder unmöglich, sich zwischen den Ketten und Seile der Boote durchzuhangeln. Vor einigen Jahren wurde auf private Initiative hin der hölzerne Badesteg beim Balainen Schulhaus errichtet. Seither wird er rege genutzt und ist an schönen Tagen überfüllt. Für viele Badegäste sind solche Badestege an mehreren Stellen ein Bedürfnis, um problemlos und sicher ein- und aussteigen zu können.



Möglich Standorte der Badeplattformen

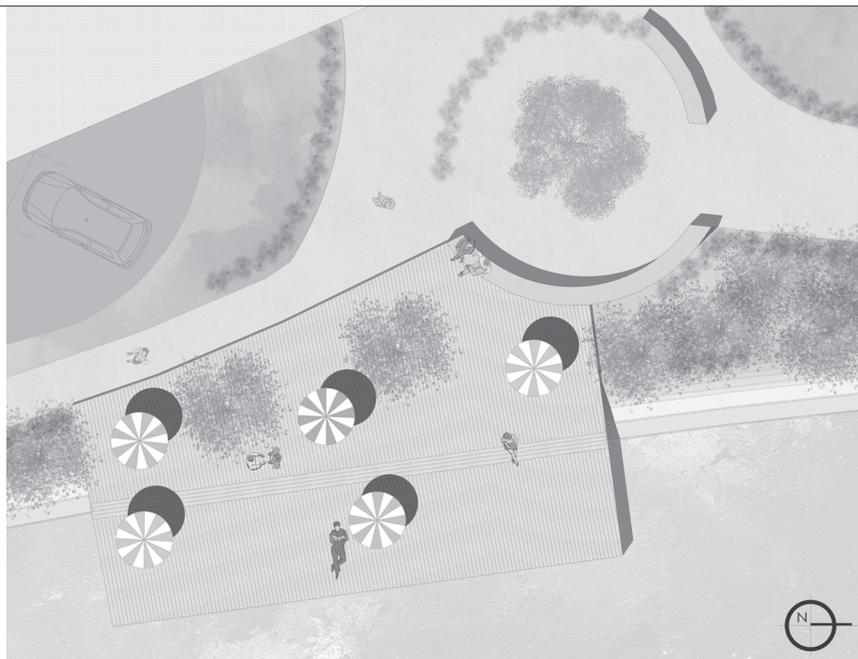
LANCIERUNG DER PETITION BADEPLATTFORMEN

Ende Mai wurde die Petition «Der Fluss gehört allen - Schaffung von Badestegen» lanciert und läuft noch bis Ende 2023. Unterstützt wird sie von den Parteien SP, GLP, Grüne und EVP. Sie fordert 10 neue Badestege, davon drei grössere in verschiedenen Quartieren. Bis jetzt sind die Reaktionen auf die Petition sehr positiv und die Unterschriftensammlung läuft gut.

Auf dem Gemeindegebiet von Nidau gibt es heute 526 Bootsplätze (ohne Barkenhafen). Zugunsten der breiten Bevölkerung und der Stadtattraktivität müssten nur 5-6 Bootsplätze aufgehoben werden, was

knapp 1% entspricht. Die Befürchtungen einiger Bootsbesitzer, den Liegeplatz zu verlieren, ist unbegründet, da es immer wieder zu Wechseln kommt.

Nidau sollte sein Potenzial als lebendige Wohngemeinde voll ausschöpfen und mit attraktiven Begegnungsorten für eine hohe Lebensqualität für alle sorgen. Und wer weiss, vielleicht verbringt man seine Ferien dann lieber auf einem schönen Badesteg an der erfrischenden Aare als an einen überfüllten Mittelmeerstrand.



IDEEN UND UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE ÄLTEREN NIDAUER BEWOHNERINNEN

Aktivitäten des Vereins für Altersfragen



Autor: Christian Bachmann,
Alt- Gemeinderat Nidau

Gemäss dem Altersleitbild von 2020 sind in Nidau 26 % der Bevölkerung 65 jährig und älter. Ja, Nidau ist ein guter Ort um hier nach der Pensionierung zu leben, schön gelegen am Bielersee, die Juraketten dahinter, umgeben von Zihl und Nidau-Büren-Kanal.

ÄLTER WERDEN IN NIDAU

Der Ort ist gut erschlossen mit dem öffentlichen Verkehr, mit Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants, Kirche, Gemeindehaus, Bibliothek und anderem mehr. Die flache Lage eignet sich ideal zum Wandern und Radfahren. Anlässe wie das Stedtlifest, der Weihnachtsmarkt, Festivals auf dem Expogelände und Veranstaltungen im Kreuzsaal bringen Abwechslung in den Alltag. Auch das kulturelle Leben von Biel kann ohne grossen Aufwand genützt werden. Nun, das oben Beschriebene steht allen zur Verfügung. Gibt es denn auch Angebote in

Nidau, die den spezifischen Bedürfnissen der älteren Generation entsprechen? Doch, da kann Vieles aufgezählt werden.

AKTIVITÄTEN DES VEREINS FÜR ALTERSFRAGEN

Nach der Erstellung des ersten Altersleitbildes 2006 ist der 'Verein für Altersfragen Nidau-Port' gegründet worden. Eine seiner ersten Aktivitäten war die Zusammenstellung möglichst vieler Angaben und Adressen, die der älteren Bevölkerung irgendwie von Nutzen sein können. Diese 'Info 60+' ist seither bereits in der siebten überarbeiteten Auflage erschienen. Sie wird allen über 60-Jährigen zugestellt. Der Verein für Altersfragen organisiert aber auch Referate, die für die ältere Bevölkerung interessant sein können. Die jährliche Reise für über 80-Jährige wird von diesem Verein durchgeführt sowie ein Seniorenturnen und ein wöchentliches Wanderangebot.

In Nidau wird monatlich die evangelisch-reformierte Zeitung 'reformiert' verteilt. Da werden auch alle Angebote und Anlässe der Kirche publiziert. Es wird viel für unsere älteren Mitmenschen organisiert! Das Angebot steht allen offen.

ZIEL SOLL EINE LANGE SELBSTSTÄNDIGKEIT SEIN

Heute wollen alle möglichst lange in der eigenen Wohnung, unabhängig und ungebunden bleiben. Dazu stehen viele Hilfen zur Verfügung wie Spitex, Mahlzeitendienste, Hilfen im Haushalt und Garten und so weiter (alle

Angaben dazu sind im 'Info 60+' aufgelistet). Sollte aber mal die Zeit kommen, wo mehr Hilfe, mehr Betreuung notwendig wird, so haben wir in Nidau mit dem Ruferheim und der Villa Sutter zwei gute Institutionen, die den Verbleib im Städtchen ermöglichen. In den Alterswohnungen des Ruferheims kann eigenes Wohnen mit Dienstleistungen des Heims in Anspruch genommen werden.

Was fehlt in Nidau für die älteren Leute? 2020/21 wurde mit vielen im Altersbereich Beteiligten ein neues Altersleitbild erstellt und mit entsprechenden Massnahmen versehen. Schade, dass das kostspielige Ergebnis in den Schubladen der Sozialen Dienste liegen geblieben ist.

Unabhängig davon kann die Frage gestellt werden, ob es eine altersbeauftragte Person braucht? Ich bin mir nicht sicher, ob diese viel mehr anbieten könnte als das bereits Vorhandene. Sollte es mehr Angebote für die Älteren geben? Da braucht es halt immer Leute, die etwas anreissen. Das geschieht heute schon oft in kleineren Kreisen, in der Nachbarschaft, im Quartierverein und in Selbsthilfegruppen.

Welche Bedürfnisse gefragt sind, ist oft nicht ganz einfach herauszufinden. So wurde vor Kurzem mit der Bibliothek Nidau vereinbart, dass in ihren Räumen ein Kaffeetreff stattfinden könne. Das Angebot ist bis anhin nicht genutzt worden.

Liebe Lesende, wo sehen Sie Verbesserungsmöglichkeiten im Altersbereich? Melden Sie sich doch beim Verein für Altersfragen oder bei den Sozialen Diensten!

GEMEINSAME ERLEBNISSE VON JUNG UND ALT IM RUFERHEIM

Wie sich Jung und Alt entdecken können – Das alternative Interview



Daniel Weibel, Stadtrat Nidau

«Nidau links»: Das Projekt der Zusammenarbeit vom Ruferheim mit der Kita klingt interessant. Wer hatte diese Idee?

«Ruferheim»: Die Idee entstand bei unserer Mitarbeiterin Daniela Born. Sie hat dieses Jahr die Ausbildung zur Fachfrau Aktivierung an der LEA-Schule abgeschlossen und hat ihre Diplomarbeit zum Thema Generationenübergreifende Aktivierung geschrieben.

Kita Happy: Die Idee bestand bereits bei der Eröffnung der KiTa Happy Nidau auf dem Ruferheim Areal im 2019. Da im ersten KiTa Jahr der Aufbau und die Eingewöhnungen im Zentrum standen und anschliessend Corona dazwischen kam, wurde das Projekt erst im 2022 umgesetzt. Die ersten Treffen wurden seitens Ruferheim organisiert und wir haben leichte Anpassungen und Ideen eingebracht.

«Nidau links»: Was brauchte es an Vorbereitung, bis das Projekt starten konnte?

«Ruferheim»: Das Gespräch zwischen der Mitarbeiterin der Aktivierung und der Verantwortlichen der Kita Happy. Zusammen haben sie die verschiedenen Anlässe und deren Inhalte geplant. Es wurde ein Programm zusammengestellt, wo sowohl die Kinder und die Heimbewohnenden aktiv mitmachen konnten. Es wurden verschiedene Angebote ausprobiert.

Kita Happy: Die Terminfindung koordinieren und die Ideensammlung abstimmen. Viele Ideensammlungen mussten am Anfang angepasst werden, da die meisten KiTa Kinder zwischen 2 und 4 jähig sind und noch nicht im Schulalter.

«Nidau links»: Wie waren die ersten Reaktionen der Senioren/Kinder, nachdem das Projekt gestartet ist?

«Ruferheim»: Die Heimbewohnenden reagierten sehr positiv auf die Kinder und zeigten grosse Freude, schon nur am Beobachten, wie die Kinder zusammenspielen. Die Nachmittage mit den Kita Kindern sind gern und gut besuchte Anlässe.

Kita Happy: Die Kinder haben viel Freude gezeigt und auch im Nachhinein gefragt, wann die nächsten Besuche stattfinden? Die Bewohnenden haben die Kinder auch auf dem Ruferheim Areal wiedererkannt und gegrüsst.

«Nidau links»: Was hat am meisten Spass gemacht?

«Ruferheim»: Das gemeinsame Tun, ob backen, malen, spielen oder zusammen ein Buch anschauen. Das Zusammensein machte am meisten Spass. Die Bewohnenden freuen sich an den Kindern, ihr Lachen und ihre Fröhlichkeit ist ansteckend und überträgt sich auf unsere Bewohnenden.

Kita Happy: Mit Bällen und Tüchern gemeinsam spielen, Spiele selber entwickeln oder Bücher anschauen.

«Nidau links»: Was war herausfordernd oder schwierig?

«Ruferheim»: Das Abwägen, wann es für die Bewohnenden zu viel oder zu laut wurde, so kam es auch vor, dass eine Bewohnerin den Anlass verliess.

Kita Happy: Wenn das Angebot zu geführt war und die Kinder nicht mehr frei spielen konnten.

«Nidau links»: Was können Sie anderen Institutionen (Schulen, Vereine, etc.) empfehlen zur Umsetzung einer solchen Idee?

«Ruferheim»: Unbedingt ausprobieren, die Zusammenarbeit mit der Kita und den Kindern ist für uns eine grosse Bereicherung. Gut planen und vorbereiten, absprechen, wer was mitnimmt und Erwartungen und Grenzen klären.

Kita Happy: Weniger ist mehr, allen genügend Freiraum lassen und viel unterschiedliches Material zum Ausprobieren anbieten, da die Interessen auch unterschiedlich sind.

«Nidau links»: Was möchten Sie sonst noch sagen?

«Ruferheim»: Wir freuen uns, dass die Zusammenarbeit mit der Kita Happy auch nach Abschluss der Diplomarbeit weiterläuft. Einmal pro Monat findet ein gemeinsamer Anlass statt.

Kita Happy: Ganz tolles Projekt, Umgang mit den älteren Menschen ist sehr wertvoll.

«Nidau links»: Vielen herzlichen Dank für das Interview und ebensolchen Dank für Ihr Engagement zur Bildung von Brücken zwischen den Generationen!

MEIN PERSÖNLICHES ENGAGEMENT IM ALTERSHEIM

Zeit schenken



Autorin: Käthy Lützelschwab, Stadträtin SP Nidau

In der Schweiz übernehmen etwa 4 von 10 Menschen freiwillige Engagements. Sie stehen selten im Rampenlicht und dennoch ist diese Arbeit sehr wichtig.

DIE UNTERSCHÄTZTE FREIWILLIGENARBEIT

Es wäre schlechter um unsere Gesellschaft bestellt, wenn es die freiwillige Arbeit nicht gäbe. Jährlich werden etwa 660 Millionen Stunden an unbezahlten Tätigkeiten geleistet. Das sind etwa 1,6 Stunden pro Woche in institutionalisierter (Vereine, Organisationen) und informeller (nachbarschaftliche Hilfe, Pflege) Freiwilligenarbeit.

Auf der offiziellen Seite der admin.ch kann nachgelesen werden:

Die Freiwilligenarbeit gibt Hinweise auf die Kohäsion einer Gesellschaft und ist für verschiedene Themenbereiche der umfassenden Wohlfahrtsmessung von zentraler Bedeutung. Sie bildet einen Bestandteil des Sozialkapitals, sowohl was die persönlichen Kontakte, die Unterstützung durch das soziale Netzwerk, als auch das zivile Engagement für das Gemeinwesen betrifft. Männer sind mehr in Vereinen und Organisationen beschäftigt und Frauen mehr in informellen Hilfeleistungen für Verwandte und Bekannte tätig. Im Alter ab 55 Jahren wird mehr Zeit für freiwillige Arbeit aufgewendet.

VERSCHIEDENE MÖGLICHKEITEN DER FREIWILLIGENARBEIT

Auch mir erging es so. Die Kinder sind aus dem Haus, im Job läuft es gut und der Wunsch nach einer weiteren sinnvollen Tätigkeit wächst: Nochmal etwas völlig Anderes und Neues anpacken. Im Ruferheim wird für die freiwillige Arbeit geworben: Jemanden besuchen zum Vorlesen, Spielen, Plaudern, jemanden begleiten auf Spaziergängen, beim Stadtbummel,

in die Bibliothek oder zum Optiker. Freiwillige Mitarbeitende tragen zur Erleichterung des Alltags im Heim und zur Abwechslung bei. Dabei kommt die eine oder andere Erinnerung aus alten Zeiten hoch: Wie war das doch damals? Seit bald zwei Jahren helfe ich jeweils am Dienstagnachmittag im Rahmen der Aktivierung beim Jassen mit. Als Primarlehrerin arbeite ich mit kleineren Kindern zusammen und im Altersheim am anderen Ende unseres Lebensstranges. Es ist ein guter Ausgleich zu meiner, manchmal recht anstrengenden Arbeit. Ich bin einfach präsent, sei es zum Helfen, Mitspielen, Plaudern, Kaffee servieren, Karten aufheben oder ähnliches. Zwischen den Spielen ergeben sich Gespräche. Ich erzähle aus meinem Alltag oder die Mitbewohner:innen berichten von früher. Es ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Jeden Dienstagabend gehe ich zufrieden und glücklich nach Hause.

Engagiere auch du dich in Nidau! Es gibt viele verschiedene Angebote. Aktuell kannst du dich z.B. beim Skaterpark auf dem Balainenareal beteiligen. Weitere Angebote sind in einer Broschüre der Stadt Nidau ersichtlich: <https://www.nidau.ch/verwaltung/abteilungen/bildung-kultur-und-sport/integration>

DIE GEMEINDE NIDAU SOLL FÜR JUNGE FAMILIEN ATTRAKTIV SEIN

Einwände gegen die angekündigte Kitaschliessung unterer Kanalweg



Autor: David Stauffer, Kita Fachmann, Vorstandsmitglied SP Nidau

Die Stadt Nidau veranlasst im Zuge der Corona Pandemie eine Verkleinerung der Kita «Aarehüpfer» von 36 auf 24 Plätzen.

WIE WEITER MIT DEN STÄDTISCHEN KITAPLÄTZEN?

In der Medienmitteilung vom 12. Mai kündigt die Stadt Nidau die Schliessung des Standortes unterer Kanalweg an und teilt mit, dass ab 1. August 2024 der Kitabetrieb der Stadt Nidau nur noch beim Standort Aalmatten aufrechterhalten wird, da das

Gebäude am unteren Kanalweg eine Gesamtrenovation nötig hätte. Zudem sei seit der Einführung der Betreuungsgutscheine die Anzahl Kinder rückläufig. Das Argument der rückläufigen Anmeldungen bezweifeln wird jedoch stark und vermuten, dass sich diese Zahlen künstlich verschlechtert haben, da seit Corona quasi ein Aufnahmestopp verhängt wurde. Wir sind enttäuscht und auch entsetzt, dass sich der Gemeinderat anscheinend keine Mühe genommen hat, alternative Standorte zu prüfen und die Weiterführung der Kita «Aarehüpfer» zu garantieren. Mit dieser Reduktion verlieren wir 24 städtische Kitaplätze, welche gegenwärtig und von zukünftigen Familien genutzt und geschätzt werden. Einmal mehr wird die Familienfreundlichkeit der Gemeinde vernachlässigt, kein Wunder, zögern dann gutverdienende Ehepaare mit einem Umzug in die Gemeinde Nidau. Anscheinend ist dem Gemeinderat nicht bewusst wie wichtig die städtischen Kitaplätze für eine attraktive Gemeinde sind.

DIE GEMEINDE SOLLTE ALTERNATIVE STANDORTE SUCHEN

Die SP-Nidau setzt sich dafür ein, dass die Gemeinde einen alternativen Standort sucht, um auch in Zukunft den Familien qualitativ hochstehende Betreuungsplätze zur Verfügung stellen zu können. Wir wollen auch in Zukunft das Aushängeschild als familienunterstützende Stadt tragen, und betonen demnach die Wichtigkeit der Erhaltung einer familienergänzenden Betreuungsinstitution auf Nidauer Stadtboden.

Argumente zur Erhaltung von städtischen Kitaplätzen:

- Aufgrund der finanziellen Sicherheit können städtische Kitas ihre Ressourcen vollständig in die pädagogische Betreuung und Begleitung investieren.
- Das pädagogische Konzept und das Fachpersonal wird von der Stadt geprüft.
- Die Familien werden, anhand ihrer Lohnklasse finanziell unterstützt.
- Die Stadt profitiert von einem attraktiverem Familienangebot und trägt zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei.

EINE JUNGE FAMILIE LÄSST SICH IN NIDAU NIEDER

Das Privileg in Nidau wohnen zu können



Autor: Dominik von Aesch, Stadtrat SP Nidau

Seit rund zehn Jahren wohne ich mit meiner Frau in Nidau. Zuerst kinderlos und nun bin ich stolzer Papi von zwei Kindern. Ich kann mich noch genau erinnern, als wäre es gestern gewesen, als meine Frau mit voller Freude auf

mich zukam und mir mitteilte, dass wir die Zusage für eine Wohnung in Nidau erhalten haben

WOHNEN IN NIDAU

Es war ein Glücksfall! Denn wie wir alle wissen, ist es sehr schwierig eine Bleibe in Nidau zu finden. Mittlerweile sind wir zwei Mal innerhalb von Nidau umgezogen und konnten somit jeweils auf unsere wandelnden Bedürfnisse reagieren.

Und so leben wir nun seit 2014 in Nidau und versuchen Wurzeln zu schlagen und uns einzubringen. Eine Integration ist uns nicht schmerzhaft. Jedoch hat das wohl nicht nur mit unserer Offenheit zu tun, sondern insbesondere, dass wir deutsch sprechen und verstehen. Es ist offensichtlich, dass es betreffen Integration immer um die

Sprache geht. Wer sich unterhalten kann, kann auch Humor zeigen, kann sich einbringen in Diskussionen, kann Emotionen ausdrücken.

SPIELENDER SPRACHERWERB DER KINDER

Kinder lernen eine Sprache spielerisch, indem sie laut Wörter nachsprechen, obwohl sie diese oftmals noch gar nicht kennen oder verstehen. Mit Handlungen verbunden wissen sie jedoch schnell um was es gehen könnte. Es ist auch nicht schlimm, wenn mal ein Fehler beim Sprechen passiert oder ein unschönes Wort fällt: Alles im Sinne von learning by doing. Erwachsene haben bei Fremdsprachen oft mehr Hemmungen und lernen deshalb weniger schnell.

Dank dem wir als Eltern eine freie Kita-Wahl hatten, lernen unsere Kinder fliessend Französisch in Biel. Denn das ist für uns wichtig, da eine Hälfte der Verwandtschaft – die meiner Frau – französisch spricht. Unsere Tochter geht ab diesem Sommer nun in den Kindergarten in Nidau. Es wird die deutsche Sprache sein, welche sie verbessern kann und leider nicht ihr Französisch. Das ist für uns als Bilingue-Familie eher

eine traurige Angelegenheit und es geht vielen Familien in Nidau ähnlich wie uns. Dennoch war die Idee unser Kind nach Biel ins Vorschuljahr zu schicken nur kurz ein Thema, administrativ und bürokratisch war es zu kompliziert. Auch der Wegzug nach Biel haben wir uns kurz überlegt. Aber das wollten wir nicht, zu sehr liegt uns Nidau am Herzen. Wir identifizieren uns mit diesem Ort und sind überaus wohl hier.

WÜNSCHENSWERTER BILINGUISMUS IN DER SCHULE

Zusammenfassend ist Nidau ein idealer Ort zum Leben für uns als Familie. Es gibt im Umkreis diverse Naherholungsgebiete und viele schöne Spielplätze. Dennoch wünschen wir uns mehr Flexibilität bei der Sprachwahl in der Schule. Kinder könnten doch auch in Nidau zweisprachig aufwachsen. Das würde den Kindern einen grossen Vorteil für die Zukunft bieten und die Attraktivierung von Nidau zusätzlich stärken.

GESPRÄCH MIT DEN NEUEN JUNGMITGLIEDER SP NIDAU

Grosse Motivation für die Ideen der SP einzustehen



Autor: Luzius Peter, Stadtrat SP Nidau



Sympathisant SP Nidau, Sercan Oezbal, Student Uni Bern



Jungmitglied SP Nidau, David Stauffer, Fachmann Betreuung Kind, Kindheitspädagogik HF in Ausbildung

Ihr seid beide seit kurzem Neumitglieder bei der SP Nidau. Was hat Euch zu diesem Schritt veranlasst?

David: Ich bin in einer politischen Familie aufgewachsen. Meine Grossmutter war als SP Mitglied Gemeinderätin der Stadt Nidau und auch meine Mutter war bis zu ihrem Wegzug aus Nidau SP Mitglied. Politik ist für die demokratische Gestaltung der Schweiz wichtig und ich möchte mich da gerne einbringen. Ich habe die SP als Partei gewählt, da sie meinen Lebensgrundsätzen am nächsten ist.

Sercan: Während des Schulunterrichts haben wir die jeweiligen nationalen Vorlagen und Abstimmung analysiert und diskutiert. Da ist bei mir der Wille gereift, mich stärker politisch zu engagieren. Ich habe gemerkt, dass ich mich sehr häufig mit den linken Positionen identifiziere, deshalb habe ich eine linke Partei gesucht. Bei der SP Nidau haben mich die Leute überzeugt und ich fühle mich gut aufgenommen.

Wie möchtet Ihr euch in der Sektion einbringen?

David: Seit kurzem bin ich in den Vorstand aufgenommen worden und arbeite beim Redaktionsteam von Nidau Links mit. Gerne würde ich auch als Stadtrat in den nächsten Wahlen kandidieren.

Sercan: Ich kann mir ein stärkeres Engagement in der Partei vorstellen, muss aber noch schauen, wie ich Studium, Nebenjob, Freizeit, sowie politische Arbeit unter einen Hut bringen kann. Ein Engagement in der Fachstelle Integration kann ich mir durchaus vorstellen.

Welche Themen sind Euch wichtig?

David: Im Moment habe ich keine klaren Anliegen. Ich sehe aber, dass es wichtig ist, eine gemeindeeigene Kita zu führen, damit eine gute Qualität in der Kinderbetreuung gewährleistet werden kann. Auch die Schule muss mit Spezialkräften unter-

stützt werden. Ich habe viel von der Janu Arbeit profitieren können und stelle heute fest, dass es für Jugendliche in Nidau keine geeigneten Plätze gibt, wo sie sich ungestört treffen können. So einen Treffpunkt müsste in der zukünftigen Planung zu Agglolac unbedingt mit einbezogen werden.

Sercan: Ich bin gleicher Meinung wie David.

Welche Angebote gefallen Euch in der Gemeinde Nidau?

Sercan / David: In der Gemeinde Nidau gibt es schon verschiedene Angebote wie die Jugendsportvereine, Fussballverein, Spielplätze etc. Was mir fehlt, ist ein Treffpunkt für ältere Jugendliche, die auch nach 22.00 noch ungestört Musik hören und zusammen diskutieren können. Der ÖV-Verkehr sowie der Langsamverkehr gehören zu Nidau. In diesem Zusammenhang begrüesse ich die neue Buslinie 4. Ich brauche diese täglich und die Auslastung dieser

Linie ist sehr gut. Die knappe Verfügbarkeit von bezahlbaren Mietwohnungen gefällt mir nicht. Da wäre es wünschenswert, wenn es für jungen Leute bezahlbaren Wohnraum geben würde.

Wie können andere junge Menschen für die Politik gewonnen werden?

David: Die Gemeinde sowie auch die Parteien müssten mehr in den sozialen Medien präsent sein. Wir lesen Zeitungen hauptsächlich digital und sehen uns auch nicht unbedingt die politischen Sendungen an. Wenn wir jedoch die jüngere Generation über soziale Medien informieren würden, könnten wir mehr Menschen erreichen.

Sercan: Ich habe zum Beispiel die Nidau Links Publikation noch nie bewusst wahrgenommen. Vermutlich wurde diese jeweils direkt im Altpapier entsorgt. Das ist eigentlich sehr schade, da hier viele interessante Informationen verloren gehen. Auch ich bin vor allem in den sozialen Medien unterwegs.

Wie ist Eure Prognose zu den kommenden Nationalratswahlen?

Sercan: In meinem Bekanntenkreis gibt es viel Grüne und Linke WählerInnen. Das Potenzial wäre vor allem in den Städten gross, wenn es die Linksparteien schaffen würden, diese Leute an die Urne bringen

zu können. Ich bin sehr zuversichtlich, dass die SP positiv überraschen wird.

David: Der Kanton Bern ist ländlich und immer noch ein Bauernkanton. Im Gegensatz zu der urbanen Bevölkerung gehen die älteren Leute auf dem Land regelmässig an die Urne. Es ist deshalb wichtig, dass die Jugend im Kanton Bern Gegensteuer gibt und an den Wahlen teilnimmt. Nur so kann sich die SP gegenüber den bürgerlichen Parteien durchsetzen.

Ich danke Euch für das interessante Gespräch und freue mich, Euch in Zukunft an weiteren SP Anlässen begrüssen zu dürfen.

TOBIAS EGGER WILL DIE POLITISCHEN ENTSCHIEDENDE MITPRÄGEN

Nationalratskandidat Tobias Egger



Autor: Tobias Egger,
SP Gemeinderat Nidau

Tobias Egger ist Vizepräsident und Gemeinderat der Stadt Nidau. Zudem engagiert er sich im kantonalen Vorstand des Mieterinnen- und Mieterverbands Kanton Bern. Beruflich ist er als Jurist für die Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern tätig.

MITGESTALTUNG DER POLITIK

Als ich angefragt wurde, ob ich mich für eine Kandidatur für den Nationalrat zur Verfügung stellen möchte, musste ich nicht lange überlegen. Die Antwort ist für mich die logische Konsequenz einer Entscheidung, die ich vor mehr zehn Jahren getroffen habe: Ich will mich in meinem Leben politisch einbringen. Dieser Entschluss und mein daraus entstandenes Engagement für die SP und im weiteren Sinne für die Stadt Nidau gründen in meiner tiefen Überzeugung, dass wer etwas bewegen oder verändern will, auch bereit sein muss mitanzupacken und mitzuarbeiten. Es nützt nicht viel an der

Seitenlinie zu stehen und seinen Frust über die Geschehnisse auf dem Feld lautstark kundzutun. Will man den Ausgang des Spiels beeinflussen, geht das immer noch am Besten, in dem man mitspielt. Zum Mitspielen kommt schliesslich am ehesten, wer einer Mannschaft angehört. In meinem Fall der Sozialdemokratischen Partei.

DRINGENDE PROBLEM, DIE ANGEPAKKT WERDEN MÜSSEN

In Zeiten in welchen die Preise deutlich schneller steigen, als dies die Löhne tun, erscheint mir dieser Einsatz wichtiger denn je. Umso mehr, weil auch die andere Seite sich nicht weniger ins Zeug legt. Wer die Nachrichten verfolgt, dem dürfte nicht entgangen sein, dass die Wirtschafts- und Arbeitgeberverbänden dieselben Floskeln gebetsmühlenartig wiederholen, wie sie dies in Krisenzeiten immer tun. Wieder sollen die Arbeitnehmenden den Gürtel enger schnallen und auf Lohnerhöhungen verzichtet werden, weil sonst eine noch stärkere Inflation drohe. Die Forderung der Gewerkschaften nach einer generellen Lohnerhöhung von fünf Prozent (die kumulierte Preissteigerung bei den Lebensmitteln beträgt seit 2022 ganze 9%) wird von der Gegenseite einfach als Träumerei abgetan. Dass es insbesondere bei den niedrigsten Einkommen nicht etwa um Träumereien geht, sondern darum, ob man sich die Miete, die Krankenkassenprämien oder allgemein den Lebensunterhalt noch leisten

kann, wird bewusst ignoriert. Während bei den weniger Glücklichen also noch enger geschnallt werden muss, darf es hingegen auf der anderen Seite nicht an zusätzlichem Geld fehlen. Sonst hätte es eigentlich nach dem Prinzip des Gürtel-enger-schnallens ein Boni-Verbot für die mit Gelder der Allgemeinheit getreteten Credit Suisse geben müssen. Ein solches ist jedoch bekanntlich durch Widerstand der Bürgerlichen nicht zustande gekommen.

Aus diesen Gründen setze ich mich ein und kämpfe als Nationalratskandidat für mehr soziale Gerechtigkeit.

Intéressé?

N'hésitez pas à nous contacter!

 info@sp-nidau.ch

 facebook.com/sp-nidau

Interessiert?

Kontaktieren Sie uns!

 079 963 24 22
078 843 83 49

 www.sp-nidau.ch